

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 46

Illustration: In Locarno
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nein, auch das nicht.

Das Wetter ist ja gut, sagte ich, warum sollte man von uns nicht am Bestimmungsorte hören?

Ich sagte ja nicht, daß man am Bestimmungsorte nichts von uns hören würde. Ohne Zweifel wird dies im Verlaufe der Zeit der Fall sein; aber dort wird man nicht zuerst von uns hören.

Wo dann? fragte Dick.

Das werden Sie nicht erfahren. Möge Ihnen die Mitteilung genügen, daß ein geheimnisvoller Eilbote berichten wird, wo wir uns etwa befinden, und zwar, bevor der heutige Tag zu Ende gegangen sein wird. Haha ha! — und er schüttelte sich wiederum vor Lachen.

Komm hinauf, grollte sein Kamerad, du hast zu viel von dem verfluchten Whisky getrunken. Er hat dir die Zunge gelöst. Komm mit! Er nahm ihn am Arm und führte den Widerstrebenden aus dem Rauchsalon hinaus; wir hörten sie zusammen die Treppe hinaufschlendern, bis ihre Schritte droben verhallten.

Nun, was hältst du jetzt von der Sache? fragte ich Dick. Er war unbeweglich den je.

Was ich davon halte, wie? meinte er. Ich denke, was sein Gefährte denkt, nämlich, daß der Kerl betrunken ist, und daß wir den Faselien eines Betrunknen zugehört haben. Der Kerl noch ja förmlich nach Whisky.

Unfinn, Dick! Du sahst ja, wie der andere sich Mühe gab, ihn zum Schweigen zu bringen. —

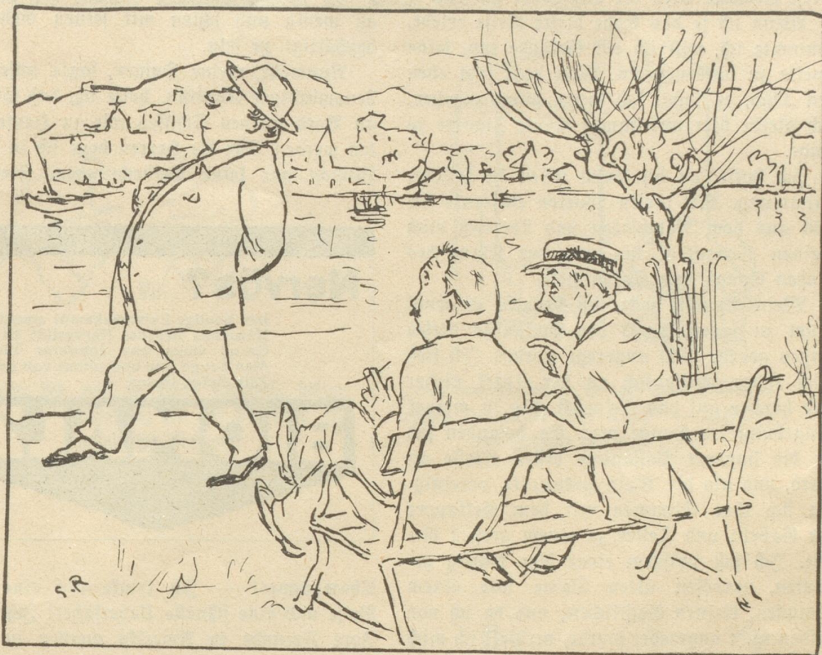
Natürlich tat er das. Er wollte nicht, daß sein Freund sich vor Fremden blamieren sollte. Möglicherweise ist der Fremde ein Trübsinniger und der andere sein Wärter. Das ist ja ganz gut möglich.

O Dick, o Dick, rief ich aus, wie kannst du nur so blind sein? Siehst du denn nicht, daß jedes Wort unseren Verdacht bestätigt hat.

Gumbug, mein Lieber, sagte Dick, du arbeitest dich förmlich in eine nervöse Aufge-

In Locarno

Gr. Rabinovitch



„Der arme Mann, der leidet an Größenwahn, seitdem der Vertrag von Locarno mit der Feder aus seinem Geschäft unterzeichnet wurde.“

regtheit hinein. Na, was machst du denn zum Teufel aus all dem Unfinn, den er über einen „geheimnisvollen Eilboten“ plapperte, welcher melden sollte, wo wir uns etwa befänden?

Ich will dir sagen, was er meinte, Dick, erwiderte ich und beugte mich zu ihm vor, während ich seinen Arm umklammerte. Er meinte ein plötzliches Aufleuchten und einen Lichtschein weit draußen auf dem Meere, den

ein einsamer Fischer an der amerikanischen Küste bemerken würde. Das war's, was er meinte.

Ich dachte nicht, daß du ein solcher Narr wärest, Hammond, sagte Dick Merton mürrisch. Wenn du dem Geschwätz eines jeden Betrunknen eine buchstäbliche Bedeutung unterlegen willst, so wirst du zu manchen verkehrten Schlüssen gelangen. Wir wollen ihrem Beispiel folgen und uns an Dick begeben.

DIE KUNST

FÜHRENDE DEUTSCHE
KUNSTZEITSCHRIFT
ZEITGENÖSSISCHE MALEREI
PLASTIK-WOHNUNGSKUNST
KUNSTGEWERBE

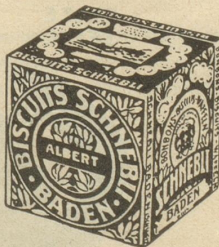
Immer wieder ist man beim Durchblättern der Hefte dieser vornehmen Kunstzeitschrift überrascht von der Fülle des Textes und dem Glanz des illustrativen Teiles. Ein erstaunlicher Reichtum und immer gleiche Vortrefflichkeit der Abbildungen sind die Vorzüge, die wir in keiner der Kunst gewidmeten in- und ausländischen Zeitschrift in dem Masse vereinigt finden.

Hamburger, Fremdenblatt

ERSCHEINT MONATLICH / PREIS VIERTELJÄHRLICH 6 M.
DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN ZU BEZIEHEN
VERLAG P. BRUCKMANN A. G., MÜNCHEN

Schnebli

American-Crackers



das Biscuits ohne Zucker zum Frühstück mit Butter und Käse. Als Vor- u. Zwischenspeise mit ff. Streichwurst eine Delikatesse.

In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Verlangen Sie ausdrücklich

Schnebli

Biscuits

dann sind Sie gut bedient.

